Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum

Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

SCHULEWIRTSCHAFT
Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Zum Einstieg 3

Checklisten für Schülerinnen und Schüler 4

Checklisten für Lehrkräfte 10

Checklisten für Praktikumsbetreuer/-innen im Betrieb 14

Checklisten für Eltern 20

Qualitätskriterien 25

Hinweise und Links 26

Informationen zu den herausgebenden Organisationen 29

Wegweiser für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Betriebe

Schülerbetriebspraktika sind an den Schulen ein fester Bestandteil der Angebote zur Beruflichen Orientierung. Ein Betriebspraktikum bietet für junge Menschen eine große Chance, Ausbildungsberufe und Berufsfelder kennenzulernen. Durch den direkten Kontakt zu Auszubildenden und Ausbildern erhalten Schülerinnen und Schüler wichtige berufliche Informationen aus erster Hand. Persönliche Stärken und Interessen werden sichtbar und Praxiserfahrungen oft zum Schlüsselerlebnis für den ganz persönlichen Weg: Welche Tätigkeiten liegen mir? Welche Berufe und Berufsfelder interessieren mich? Wie geht es für mich weiter?

Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Eltern und Erziehungsberechtigten sind hier wichtige Wegbegleiter. Sie unterstützen die Vor- und Nachbereitung der Schülerbetriebspraktika aktiv und sind als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gefragt.

Auch für die Betriebe hat das Schülerbetriebspraktikum Vorteile: Sie präsentieren sich mit ihren Berufsfeldern und Berufen als beispielhafte Arbeitgeber und lernen die jungen Menschen und künftigen Auszubildenden in ihrer betrieblichen Umgebung kennen.

Damit ein Schülerbetriebspraktikum gelingt, haben wir für alle Beteiligten die nachfolgenden Checklisten zusammengestellt. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern wie die Betreuerinnen und Betreuer im Betrieb finden hier wertvolle Hinweise, wie sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Schülerbetriebspraktikums so gestalten können, dass es für alle zum Erfolg wird.

Wir hoffen, mit den Checklisten zum Gelingen des Schülerbetriebspraktikums beizutragen!

Ihr Redaktionsteam

Checklisten für Schülerinnen und Schüler

Nach der Schule geht es für dich weiter in den Beruf – über eine Ausbildung oder ein Studium. In der Schule erfährst du viel über mögliche Berufe und ihre Chancen und merkst, wo deine Stärken und Interessen liegen. Ganz wichtig ist bei der Berufsorientierung die Praxiserfahrung: In einem Schülerbetriebspraktikum machst du Erfahrungen in der Arbeitswelt und kannst deine Vorstellungen überprüfen. Du erlebst, wie es in einem Betrieb und einem Beruf zugeht. Nutze das Betriebspraktikum, um herauszufinden, welcher Beruf zu dir passt.

Hier kannst du prüfen, ob du alles im Blick hast. Wenn du noch Fragen hast, wende dich an deine Lehrerin/deinen Lehrer oder deine Berufsberaterin/deinen Berufsberater der Agentur für Arbeit.

VORBEREITEN

Praktikum auswählen

- [ ] Ich weiß, welchen Beruf und welche Tätigkeiten ich im Praktikum kennenlernen möchte.
- [ ] Ich bin über diesen Beruf informiert.
- [ ] Ich habe überlegt, ob meine Stärken, Interessen und Wünsche zu diesem Beruf passen.
- [ ] Ich weiß, welche Ziele und Fragen ich im Betriebspraktikum verfolgen und klären möchte.
- [ ] Ich habe aufgeschrieben, was ich vom Praktikum erwarte.
- [ ] Ich habe mich mit meinen Eltern, Freunden und Lehrkräften sowie meiner Berufsberaterin/meinem Berufsberater über meinen Praktikumswunsch ausgetauscht.
- [ ] Ich habe mehrere Praktikumsbetriebe ausgesucht.

LINK

Selbsterkundungstool:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Welche Berufe passen zu mir? > Zum Selbsterkundungstool

Weitere Infos unter „Hinweise und Links“ auf S. 26 f.

VORBEREITEN

Bewerbung und Vorstellung im Betrieb

- [ ] Ich weiß, wie ich mich für ein Praktikum bewerben muss.
- [ ] Ich habe meine Bewerbungsunterlagen zusammengestellt:
  - Anschreiben
  - Lebenslauf
  - Kopie des letzten Zeugnisses
  - Foto
  - Bescheinigungen über zusätzliches Engagement
  - weitere Unterlagen je nach Betrieb
- [ ] Ich bin auf das Bewerbungsgespräch vorbereitet:
  - Ich habe das Bewerbungsgespräch allein und mit anderen geübt.
  - Ich habe mich über den Betrieb informiert.
  - Ich weiß, was der Betrieb macht und welche Berufe vorkommen.
  - Ich kann meine Praktikumswahl in der Bewerbung begründen.
- [ ] Ich habe mir Fragen an den Betrieb überlegt:
  - Welche Tätigkeiten kann ich kennenlernen?
  - Welche konkreten Aufgaben kann ich übernehmen?
  - Gibt es einen Praktikumsplan?
  - Wie sind meine Arbeitszeiten?
  - Brauche ich ein Gesundheitszeugnis oder Schutzkleidung?
  - Wer sind meine Ansprechpartner/-innen im Betrieb?
  - Eine Praktikumsvereinbarung ist mit meinen Eltern und dem Betrieb unterschrieben worden.
  - Ich habe meine Lehrerin/meinen Lehrer über die Zusage des Betriebs informiert.

DURCHFÜHREN

Das muss ich beachten:

- [ ] Ich habe für den ersten Praktikumstag meine Unterlagen zusammengestellt (u. a. Praktikumsmappe, Formulare für den Betrieb).
- [ ] Ich informiere sofort den Betrieb und meine Schule, wenn ich krank bin oder aus anderen Gründen fernbleiben muss.
- [ ] Ich kenne die Verhaltensregeln im Betrieb und am Arbeitsplatz und halte mich daran.

Das sind meine Aufgaben im Praktikum:

- [ ] Ich bearbeite meine konkreten Aufgaben.
- [ ] Ich frage meine Ansprechpartnerin/meinen Ansprechpartner, wenn ich etwas nicht verstehe.
- [ ] Die Fragen, die ich vorbereitet habe, beantworte ich in der Praktikumszeit.
- [ ] Ich schreibe meinen Praktikumsbericht und stelle die Unterlagen für meine Praktikumsmappe zusammen.
- [ ] Die Ergebnisse meines Praktikums stelle ich für die Präsentation in der Schule zusammen.

Das nehme ich mit:

- [ ] Am Ende meines Praktikums erhalte ich einen schriftlichen Praktikumsnachweis mit einer Rückmeldung über meine Leistungen von meiner Ansprechpartnerin/meinem Ansprechpartner.
- [ ] Es hat ein Abschlussgespräch mit meinen Ansprechpartnern über mein Praktikum stattgefunden.
- [ ] Ich habe weitere Anregungen für die Berufswahl bekommen.

NACHBEREITEN

So werte ich mein Praktikum aus:

- [ ] Ich habe diese Fragen beantwortet:
  - – Was habe ich gelernt, was wurde mir vermittelt?
  - – Was ist mir gut gelungen?
  - – Was hat mir Spaß gemacht?
  - – Was hat mich beeindruckt?
  - – Welche Erfahrungen habe ich gemacht?
  - – Was hat mir nicht gefallen, was hatte ich mir anders vorgestellt?
  - – Was ist mir schwergefallen?
  - – Welche Berufe/Tätigkeiten habe ich kennengelernt?
  - – Welche Berufe/Tätigkeiten interessieren mich weiterhin?
  - – Welche Berufe kommen für mich sonst noch infrage?
- [ ] Ich gebe meiner Ansprechpartnerin/meinem Ansprechpartner im Betrieb eine Rückmeldung, was mir im Praktikum gefallen hat und was nicht.

So geht es nach dem Praktikum weiter:

- [ ] Ich halte Kontakt mit dem Betrieb.
- [ ] Die Präsentation meiner Praktikumsergebnisse in der Klasse habe ich vorbereitet.
- [ ] Ich vergleiche meine Erfahrungen aus dem Praktikum mit den Erwartungen, die ich vorher aufgeschrieben hatte.
- [ ] Ich bespreche die Ergebnisse mit meiner Berufsberaterin/meinem Berufsberater und mit meiner Lehrerin/meinem Lehrer und plane mit ihnen die nächsten Schritte.
- [ ] Ich plane weitere Praktika, um einen für mich passenden Beruf zu finden. Dabei nutze ich auch die Ferienzeit.

Checklisten für Lehrkräfte

Das Schülerbetriebspraktikum ist Teil des Berufsorientierungskonzepts Ihrer Schule. Sie binden das Schülerbetriebspraktikum sinnvoll in den Unterrichts- und Lernprozess ein und unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihres Praktikums. So wird die Praxiszeit für diese zur Lernzeit und sie können für ihre Berufswahlentscheidung davon profitieren. Als Schulleitung sorgen Sie für die notwendigen Rahmenbedingungen.

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit vor Ort und den Betrieben haben Sie starke Partner. Diese Checklisten geben Ihnen einen Überblick über die Erledigung der wichtigsten Schritte.

VORBEREITEN

Mit den Betrieben

- [ ] habe ich das Zeitfenster für das Praktikum abgestimmt,
- [ ] haben wir Vereinbarungen mit dem Betreuungs- und Ausbildungspersonal getroffen (Praktikumsvereinbarung, Ablauf, konkrete Aufgaben, Ziele, rechtliche Regelungen usw.),
- [ ] sind die Anforderungen zur Auswertung des Praktikums abgestimmt.

In der Schule

- [ ] haben wir das Praktikum als Teil des Berufsorientierungsprozesses geplant und in das Schulkonzept eingebettet,
- [ ] haben wir die Praktikumsbetreuung durch uns Lehrkräfte sichergestellt und die Zuständigkeiten festgelegt (Koordination und Betreuung durch die Lehrkräfte, ggf. Einbezug weiterer Betreuungspersonen),
- [ ] habe ich im Unterricht Lernanlässe geschaffen, durch die Schülerinnen und Schüler ihre bisherigen berufsorientierenden Erfahrungen vertiefen und reflektiertes Handeln entwickeln können,
- [ ] habe ich Lernanlässe bereitgestellt, die Schülerinnen und Schüler herausfordern, ihre eigenen individuellen Praktikumsziele schriftlich festzuhalten,
- [ ] habe ich Situationen geschaffen, die Schülerinnen und Schüler zur eigenverantwortlichen Planung ihres Praktikums motivieren und sie ermutigen, das Praktikum als ihr Projekt zu begreifen und die Lernzeit am anderen Ort für sich zu nutzen,
- [ ] habe ich bei der Recherche über Praktikumsangebote vor Ort und online die Schülerinnen und Schüler unterstützt,
- [ ] haben wir Beratungszeiten für die Schülerinnen und Schüler fest eingeplant, u. a. zur Klärung ihrer Stärken und Interessen, für Bewerbungsfragen und für die Auswahl des Betriebs,
- [ ] haben wir Schülerinnen und Schülern ein individuelles Beratungsangebot zur Verfügung gestellt.

LINK

Tipps für Lehrkräfte für die Berufsorientierung im Unterricht:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium >
Für Lehrkräfte: Berufsorientierung im Unterricht

Weitere Infos unter „Hinweise und Links“ auf S. 27

DURCHFÜHREN

Im Betrieb

- [ ] Ich stehe der Praktikantin/dem Praktikanten als Ansprechperson zur Verfügung.
- [ ] Die Praktikumsvereinbarung zwischen Betrieb, Schule und Praktikant/-in wurde getroffen und eine Lernaufgabe formuliert.
- [ ] Ich habe mich über den Stand der Lernaufgabe im Praktikum informiert und der Praktikantin/dem Praktikanten wie dem Betrieb unmittelbar Feedback gegeben.
- [ ] Ich habe meine Erfahrungen und die Ergebnisse der Praktikumsbesuche dokumentiert.

Bei einer betrieblichen Lernaufgabe setzt sich die Schülerin/der Schüler mit einer konkreten, selbst gewählten Fragestellung auseinander. Diese muss auf den Betrieb bezogen sein und im Rahmen des Praktikums bearbeitet werden können. Arbeitsabläufe, Produktionsprozesse, Materialien, Werkzeuge, Maschinen und Räumlichkeiten können ebenso Thema sein wie das Arbeitsklima, die Organisationsstruktur oder die Entwicklung der Auftragslage eines Unternehmens. Die betriebliche Lernaufgabe besteht aus einer schriftlichen Dokumentation und einer Präsentation in der Schule oder im Praktikumsbetrieb. Die Lehrkraft berät in Absprache mit dem Praktikumsbetrieb bei der Themenfindung und Bearbeitung. In einer Vereinbarung zwischen dem Betrieb, der Schule und der Schülerin/dem Schüler werden das Thema wie die organisatorischen und inhaltlichen Vorgaben festgehalten.

NACHBEREITEN

So werten wir das Praktikum aus:

- [ ] Wir haben Zeitfenster für die Auswertung des Praktikums mit den Schülerinnen und Schülern im schulischen Curriculum eingeplant.
- [ ] Wir haben Ort und Termine für die Präsentation der Praktikumsaufgaben und -ergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler vereinbart.
- [ ] Wir haben die Prinzipien für die Bewertung der Praktikumsaufgaben und die Auswertung der Praktika festgelegt.
- [ ] Wir haben das Betriebspraktikum evaluiert und das Konzept der Schule zur Berufs- und Studienorientierung weiterentwickelt.
- [ ] Wir haben Rückmeldungen und Hinweise für die weitere Zusammenarbeit an die Betriebe gegeben.
- [ ] Wir halten Kontakt zu den betrieblichen Ansprechpersonen durch Feedback, Veranstaltungseinladungen usw.
- [ ] Wir führen Auswertungsgespräche auch mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.
- [ ] Wir berichten über unsere Erfahrungen bei Praxisbesuchen und vom Erfolg der Praktika in Konferenzen (Lehrerkonferenz, Elternrat, Schülerrat, Elternabend) und ggf. in Unternehmen oder SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeitskreisen und stellen unsere Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Betriebspraktika an unserer Schule vor.
- [ ] Wir reflektieren die Erkenntnisse gemeinsam mit der Berufsberaterin/dem Berufsberater der Agentur für Arbeit vor Ort und entwickeln die Kooperationen nach diesen Gesprächen weiter.

Checklisten für Praktikumsbetreuer/-innen im Betrieb

Über das Betriebspraktikum können Sie zukünftige Auszubildende genauer kennenlernen und sich als Arbeitgeber präsentieren. Sie unterstützen die Berufswahl der Jugendlichen, indem Sie ihnen ein Berufsbild näherbringen und einen Einblick in den betrieblichen Alltag geben. Nutzen Sie die Checkliste, um sich auf das Schülerbetriebspraktikum vorzubereiten, es zielorientiert durchzuführen und das Ergebnis für sich selbst auszuwerten.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an den Arbeitgeber-Service oder die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit, an Ihre Kammern und Verbände oder machen Sie mit im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT vor Ort.

VORBEREITEN

So ist das Praktikum gut organisiert:

- [ ] Wir haben die personellen und materiellen Ressourcen für das Praktikum im Betrieb sichergestellt.
- [ ] Die Betreuer/-innen und die Aufsichtspflicht wurden festgelegt, die Interessenvertretungen – wenn vorhanden – sind einbezogen (z. B. Jugend- und Auszubildendenvertretung).
- [ ] Wir haben die organisatorischen und innerbetrieblichen Absprachen getroffen.
- [ ] Wir haben einen Praktikumsplan mit Zeitplan, Aufgaben, Bereichen und Zielen vorbereitet.

So gewinnen wir Schülerinnen und Schüler:

- [ ] Wir stellen die Angebote an Praktikumsplätzen dar (wie viele Plätze, welche Berufe, was wird vermittelt?).
- [ ] Wir weisen dabei auf Rahmenbedingungen (z. B. Arbeitszeiten für Jugendliche) und auf betriebliche Besonderheiten (z. B. allergene Stoffe) hin.
- [ ] Wir haben das Bewerbungs- und Auswahlverfahren deutlich gemacht.
- [ ] Wir stehen im Kontakt zu regionalen Schulen.
- [ ] Wir haben mit den Lehrkräften die Erwartungen an das Praktikum abgeglichen und eine Lernaufgabe vereinbart.
- [ ] Auch Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf sind berücksichtigt.
- [ ] Im Bewerbungsgespräch
  - – stellen wir unsere Ziele, Inhalte und Erwartungen an das Praktikum vor,
  - – geben wir Informationen zur Arbeitsstelle und zum Arbeitsweg,
  - – geben wir Rückmeldungen zu den Bewerbungsunterlagen,
  - – greifen wir Erwartungen und Vorstellungen der Jugendlichen auf,
  - – zeigen wir weitere Ausbildungsperspektiven auf.
- [ ] Die Praktikumsvereinbarung mit der Schülerin/dem Schüler und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten liegt unterzeichnet vor.

DURCHFÜHREN

Darauf achten wir:

- [ ] Uns ist bewusst, dass wir die Verantwortung für die organisatorische Durchführung des Praktikums haben.
- [ ] Der Ablaufplan für den 1. Tag ist festgelegt.
- [ ] Ein Zeitfenster für Begrüßung und Einführungsgespräch ist eingeplant.
- [ ] Die Regeln im Betrieb sind aufgezeigt worden (z. B. Arbeitssicherheit, Verpflegung, Waschräume).
- [ ] Die Kontaktadressen für Notfälle sind notiert (u. a. der Schule und Eltern).
- [ ] Ziele und Aufgaben werden geklärt und vorbereitet.
- [ ] Die Verhaltensregeln und Verfahren bei Problemen werden dargestellt.
- [ ] Unternehmenspräsentation oder -rundgang werden durchgeführt.
- [ ] Das sind unsere Aufgaben:

  – Wir halten die schulischen Vorgaben und den betrieblichen Praktikumsplan ein.

  – Wir begleiten und unterstützen die betrieblichen Lernaufgaben und die Erstellung des Praktikumsberichts.

  – Wir führen Gespräche mit der Lehrkraft und der Schülerin/dem Schüler (Zwischenfeedback).

  – Wir beurteilen das Praktikum im Abschlussgespräch mit der Praktikantin/dem Praktikanten und geben konstruktives Feedback.

  – Wir stellen einen schriftlichen Praktikumsnachweis mit einer Rückmeldung über die Leistungen der Praktikantin/des Praktikanten aus.

NACHBEREITEN

So nutzen wir das Schülerbetriebspraktikum:

- [ ] Wir bieten der Schülerin/dem Schüler Kontakt an über die Praktikumszeit hinaus.
- [ ] Wir führen ein Auswertungsgespräch mit der Lehrkraft.
- [ ] Die innerbetriebliche Auswertung mit der Betreuerin/dem Betreuer wird vorgenommen und die Durchführung des Praktikums reflektiert.
- [ ] Feedback von der Praktikantin/dem Praktikanten und der Lehrkraft über die Erfahrungen im Betrieb ist eingeholt.
- [ ] Rückmeldungen werden mit Blick auf weitere Verbesserungen ausgewertet, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern:

  – Hat die Schülerin/der Schüler ihre/seine Ziele des Betriebspraktikums erreicht?

  – Haben wir unsere Ziele im Betriebspraktikum erreicht?

  – Konnten künftige Auszubildende für den Betrieb interessiert oder sogar gewonnen werden?

  – Nutzen wir das Feedback für unsere weiteren Praktika?

  – Halten wir Kontakt zu interessierten Schülerinnen und Schülern auch nach der Praktikumszeit?

  – Halten wir regelmäßigen Kontakt zu den zuständigen Lehrkräften und den Schulen?

  – Besprechen wir mit den Lehrkräften und Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit, wie wir unser Praktikum weiterentwickeln?

LINK

www.arbeitsagentur.de > Unternehmen > Arbeitgeber-Service

Checklisten für Eltern

Das Betriebspraktikum ist ein wichtiger Meilenstein in der Beruflichen Orientierung Ihres Kindes. Es hilft Ihrem Kind, einen „passenden“ Beruf zu finden. Sie können Ihr Kind bei den notwendigen Schritten unterstützen. Berichten Sie Ihrem Kind von Ihrer Erfahrung aus dem Berufsleben und der Arbeitswelt! Damit das Praktikum für Ihr Kind möglichst erfolgreich verläuft, haben wir Ihnen die wichtigsten Aspekte in den folgenden Checklisten zusammengestellt. Am besten gehen Sie mit Ihrem Kind auch die Checklisten für Schülerinnen und Schüler durch.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Lehrkräfte Ihres Kindes und nutzen Sie die Angebote der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

VORBEREITEN

So kann ich mein Kind im Vorfeld unterstützen:

- [ ] Ich bin über die Angebote zur Berufsorientierung der Schule informiert.
- [ ] Ich nutze die Elternabende oder andere Angebote der Schule, um mich über das Betriebspraktikum zu informieren.
- [ ] Ich habe mit meinem Kind über seine Interessen und Fähigkeiten und dazu passende Praktikumsplätze gesprochen.
- [ ] Gemeinsam mit meinem Kind habe ich mich über Praktikumsplätze – auch online – vor Ort informiert.
- [ ] Ich habe meinem Kind bei der Entscheidung für einen Praktikumsplatz geholfen.
- [ ] Den Weg zum Praktikumsbetrieb habe ich mit ihm geklärt.
- [ ] Ich habe mich gemeinsam mit meinem Kind über den ausgewählten Praktikumsplatz und den Betrieb informiert.
- [ ] Die Praktikumsvereinbarung meines Kindes liegt mir vor.
- [ ] Ich kenne die Rechte und Pflichten meines Kindes im Praktikum.
- [ ] Ich habe ihm deutlich gemacht, dass Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Engagement im Praktikum wichtig sind.

LINK

Tipps für Eltern, wie sie die Studien- und Berufswahl ihrer Kinder begleiten:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium >
Für Eltern: Studien- und Berufswahl begleiten

Weitere Infos unter „Hinweise und Links“ auf S. 27

DURCHFÜHREN

So kann ich mein Kind während des Praktikums begleiten:

- [ ] Ich habe mit meinem Kind über Ablauf und Inhalt des Praktikums gesprochen.
- [ ] Ich habe nachgefragt, wie es das Arbeitsklima empfindet.
- [ ] Ich habe mit ihm besprochen, wie es mit den Aufgaben und Tätigkeiten zurechtkommt.
- [ ] Im Krankheitsfall oder bei Problemen im Praktikum informiere ich den Betrieb.

NACHBEREITEN

So kann ich mein Kind bei der Auswertung seines Praktikums unterstützen:

- [ ] Ich habe den Praktikumsbericht gelesen und mit meinem Kind besprochen.
- [ ] Ich habe mich nach den Erfahrungen meines Kindes beim Betriebspraktikum erkundigt.
- [ ] Ich habe nachgehakt, welche Berufe es kennengelernt hat und für welche es sich weiterhin interessiert.
- [ ] Wir haben die weiteren Möglichkeiten für eine Ausbildung oder ein Studium besprochen.
- [ ] Ich habe bei den Lehrkräften und der Berufsberatung nachgefragt, wie ich mein Kind weiter unterstützen kann.
- [ ] Ich kenne die weiterführenden Angebote der Agentur für Arbeit und die Möglichkeit, einen Beratungstermin – auch online – zu vereinbaren.

8 Qualitätskriterien für Schülerbetriebspraktika

1. Die Durchführung des Schülerbetriebspraktikums orientiert sich an den Stärken der Schülerinnen und Schüler, knüpft an vorhandene Fähigkeiten an und entwickelt diese weiter.

2. Eine individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird von Schule und Betrieb gleichermaßen realisiert.

3. Das Schülerbetriebspraktikum wird in Schule und Betrieb systematisch vor- und nachbereitet; die Eltern werden dabei mit eingebunden.

4. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird in die Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums einbezogen.

5. Es werden konkrete Ziele und Aufgaben für jede Schülerin und jeden Schüler vereinbart. Diese werden in der Praktikumsvereinbarung festgehalten und anschließend umgesetzt.

6. Während und am Ende des Schülerbetriebspraktikums wird der Lernprozess von den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Bei der Auswertung der Praktikumsergebnisse werden sie von Schule und Betrieb wie von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt.

7. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedback zu ihren Leistungen und Entwicklungen im Praktikum durch den Betrieb. Umgekehrt geben die Schülerinnen und Schüler dem Betrieb und der Schule Feedback zu ihren Praktikumserfahrungen.

8. Die Ergebnisse werden von der Schule genutzt, um das Schülerbetriebspraktikum mit dem Betrieb weiterzuentwickeln.

Hinweise und Links

… für Schülerinnen und Schüler

Berufsinformationen BERUFENET:
www.berufenet.arbeitsagentur.de

Lexikon der Berufe: BERUF AKTUELL:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Merkblätter und Formulare > Ausbildung/Informationen über Berufe > BERUF AKTUELL

Berufevideos BERUFE.TV:
www.berufe.tv

Termin (Anmeldung) Berufsberatung:
www.arbeitsagentur.de > Meine eServices > Berufsberatung

Dienstleistungsangebot der Berufsberatung (Merkblatt 11):
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Merkblätter und Formulare > Merkblatt 11

Hinweis auf Berufsinformationszentren (BiZ) in deiner Nähe:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Berufsinformationszentrum (BiZ) > BiZ-Adressenliste

Welche Berufe passen zu mir?
(Wenn du noch orientierungslos bist: BERUFE Entdecker):
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Welche Berufe passen zu mir? > Zum Berufe Entdecker

Berufswahltest:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Welche Berufe passen zu mir? > Mit dem Berufswahltest die Eignung überprüfen

www.planet-beruf.de für Schülerinnen und Schüler:
www.planet-beruf.de > Schüler/innen

Printmedien im Überblick für Schülerinnen und Schüler:
www.planet-beruf.de > Schüler/innen > Mein Beruf > Jetzt lesen!

www.abi.de für Schülerinnen und Schüler der Sek. II:
www.abi.de > Schüler/innen

Printmedien (Heftarchiv):
www.abi.de > Alle Themen > (Heft-)Archiv

… für Lehrkräfte

Informationen und Medien für den Unterricht:
www.planet-beruf.de > Lehrer/innen

www.planet-beruf.de für BO-Coaches:
www.planet-beruf.de > BO-Coaches

www.abi.de für Lehrkräfte:
www.abi.de > Lehrer/innen

… für Praktikumsbetreuer/-innen im Betrieb

www.arbeitsagentur.de für Unternehmen:
www.arbeitsagentur.de > Unternehmen > Fachkräfte ausbilden

… für Eltern

www.planet-beruf.de für Eltern:
www.planet-beruf.de > Eltern

Printmedien im Überblick für Eltern:
www.planet-beruf.de > Eltern > Ausbildung und Beruf > Jetzt lesen!

www.abi.de für Eltern:
www.abi.de > Eltern

Informationen zu den herausgebenden Organisationen

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Wir sind das Netzwerk für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt.

Wir bringen Schulen und Unternehmen zusammen, damit Jugendlichen der Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt und Unternehmen die Nachwuchssicherung gelingt.

Unsere Expertinnen und Experten initiieren und gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in rund 400 Arbeitskreisen.

Unsere Themenschwerpunkte sind Berufs- und Studienorientierung, Ökonomische Bildung und MINT-Förderung.

Unser Portfolio umfasst Betriebserkundungen und Praktika, Kooperationen und Fortbildungen, Informationsmaterialien für Schulen, Unternehmen und Eltern (Broschüren, Checklisten, Arbeitshilfen, ...) sowie Planspiele und Wettbewerbe.

Getragen wird die Arbeit durch ein breites ehrenamtliches Engagement, das durch hauptamtliche Geschäftsstellen auf Landes- und Bundesebene unterstützt wird.

Auf Bundesebene wird das Netzwerk von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln getragen, auf Landesebene von Dachverbänden und Bildungswerken der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien.

www.schulewirtschaft.de

Bundesagentur für Arbeit bringt weiter.

Die Bundesagentur für Arbeit begleitet junge Menschen mit und ohne Behinderung am Übergang Schule – Beruf, deren Eltern und Lehrkräfte bundesweit und interessenunabhängig ab einem frühen Zeitpunkt im Berufs-/Studienwahlprozess durch:

- Berufsorientierungsveranstaltungen in der Schule, im BiZ oder andernorts (Online-Veranstaltungsbank schafft Transparenz über aktuelle Angebote),
- ein vielfältiges Online- und Printmedienangebot,
- Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung und Berufseinstiegsbegleitung,
- individuelle Beratungsgespräche zur Klärung von Fragen des Einzelnen, z. B. zur Interessen-/Kompetenzlage, zur Eignung für einen bestimmten Beruf/ein Studium, zur Vermittlung einer Ausbildungsstelle oder zu Fördermöglichkeiten der Ausbildung.

Die Berufs- und Reha/SB-Beraterinnen und -Berater der Agenturen für Arbeit arbeiten abgestimmt mit den Schulen, beraten diese bei der Erstellung des schuleigenen Berufsorientierungskonzepts und sind eng mit den regionalen Akteurinnen und Akteuren in diesem Feld vernetzt.

Die Unternehmen erhalten Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für freie Ausbildungsstellen durch den Arbeitgeber-Service der örtlichen Agentur für Arbeit. Dies schließt Beratung über Fördermöglichkeiten ein.

www.arbeitsagentur.de

Impressum

Herausgeber	Bundesagentur für Arbeit, Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland
Bezug	Printfassung über die beiden Herausgeber oder als Download auf **www.arbeitsagentur.de** oder **www.schulewirtschaft.de**
Jahr	2. Auflage 2018
Unter Mitarbeit von	Dr. Heike Hunecke, Dr. Donate Kluxen-Pyta, Yvonne Kohlmann, Dr. Alfred Lumpe, Katja Rasch, Angelika Schwertner, Andrea Teering, Frank Umberg
Gestaltung	GDA Kommunikation, www.gda-kommunikation.de
Barrierefreies PDF	LilleKontor, Erkrath, www.lillekontor.de
Bildnachweise	(Umschlag) Fotolia | olly, (1–3, 24–28) istockphoto | flyparade, (4–9) istockphoto | oneinchpunch, (10–13) istockphoto | Image Source, (14–19) Florian Freund, (20–23) istockphoto | bowdenimages
Druck	apm alpha print medien AG Kleyerstraße 3 64295 Darmstadt www.apm.ag